

Protokoll Nr. **186**

vom 10. Juni 2022

Sitzungsbeginn: 9.00 Uhr

Ort: Sitzungsraum des Pflegeheims Scheffau

Teilnehmer: Bürgermeister Gemeindeverbandsobmann Ing. Wolfgang Knabl
Bürgermeister Christian Tschugg
Vizebürgermeister Gerhard Schermer
GR Josef Schachner
HL Thomas Einwaller
PDL Robert Stotter, MSc
Elisabeth Höckner-Herzog (Personalvertretung)
Marion Schneider (Protokoll)

Entschuldigt: Bürgermeister Klaus Manzl
Gemeindeverbandsobmann-Stv. Anton Zott

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung des Protokolls Nr.184 vom 18.03.2022
2. Beschlussfassung des Protokolls Nr.185 vom 18.03.2022 (konstit. Sitzung)
3. Wahl des Überprüfungsausschusses
4. Vorgangsweise hinsichtlich der Belegung der freien Zimmer
5. Vorgangsweise bei der Vergabe der Sozialwohnungen
6. Covid-19: Aktuelle Situation und Maßnahmen im Pflegeheim Scheffau
7. Informationen bzgl. „Betreutes Wohnen“
8. Beschlussfassung über die Durchführung von Investitionen
9. Beschlussfassung hinsichtlich einer allfälligen Umschichtung der liquiden Mittel
10. Termine und Veranstaltungen
11. Anträge, Anfragen und Allfälliges gemäß § 35 (4) TGO 2001
12. Bewohnersituation
13. Personalangelegenheiten

1) Beschlussfassung des Protokolls Nr.184 vom 18.03.2022

Das Protokoll der letzten Verbandsversammlung vom 18.03.2022 wurde vorab an die Verbandsmitglieder übermittelt und anlässlich der gegenständlichen Sitzung einstimmig genehmigt.

2) Beschlussfassung des Protokolls Nr.185 vom 18.03.2022 (konstit. Sitzung)

Das Protokoll der konstituierenden Sitzung vom 18.03.2022 wurde vorab an die Verbandsmitglieder übermittelt und anlässlich der gegenständlichen Sitzung einstimmig genehmigt.

3) Wahl des Überprüfungsausschusses

Der Vorschlag zur Beschlussfassung der Mitglieder des Überprüfungsausschusses sieht folgende Personen aus den drei Verbandsgemeinden vor:

Söll: Mitglied - GR Marina Wurzer
Ersatz - GR Markus Schernthanner
Scheffau: Mitglied - GR Elisabeth Edinger-Strasser
Ersatz - GR Christoph Tomasi
Ellmau: Mitglied – GR Anton Bellinger
Ersatz – GR Georg Widschwendter

Der Vorschlag wird einstimmig beschlossen.

Ein Termin mit GR Marina Wurzer, GR Elisabeth Edinger-Strasser und GR Anton Bellinger, wird vereinbart. Aus dieser Runde wird dann ein/e Obfrau/mann gewählt.

4) Vorgangsweise hinsichtlich der Belegung der freien Zimmer

Sechs Bewohnerzimmer sind derzeit frei, da von der Warteliste momentan niemand sofort einziehen möchte. Die gut funktionierende Betreuung durch den Sozialsprengel, die 24 h-Betreuung sowie das Betreute Wohnen trägt dazu bei.

Laut ursprünglichem Beschluss der Versammlung werden nur Bewerber aus Söll, Scheffau und Ellmau im Pflegeheim Scheffau aufgenommen. Trotzdem stellt sich nun die Frage, ob ein Teil der freien Betten einmalig an auswärtige Bewerber vergeben werden soll. Drei Zimmer würden aktuell jedoch den Einheimischen (Söll, Scheffau, Ellmau) vorbehalten bleiben.

Kriterien für eine externe Vergabe:

- nur Bewerber ab Pflegestufe 3
- Auswärtigenzuschlag (10 % der jeweiligen Pflegestufe) muss verrechnet werden
- Mindestaufenthaltsdauer von einem Monat
- Der Pflegedienstleiter kontaktiert die umliegenden Krankenhäuser und kommuniziert, dass die externen Bewerber aus der Region (Bezirk Kufstein, Bezirk Kitzbühel) stammen müssen, um die Systempartner (Sozialsprengel, Krankenhäuser Kufstein u. Kitzbühel) zu entlasten.

Laut Heimleitung liegt derzeit eine Anfrage aus Oberndorf vor, für diese Bewerbung stünden bereits alle Unterlagen für die Mindestsicherung zur Verfügung.

Auf die Warteliste kommt kein Bewerber aus einer externen Gemeinde.

Die einmalige Vergabe von drei Zimmern an externe Bewerber wird einstimmig beschlossen.

5) Vorgangsweise bei der Vergabe der Sozialwohnungen

Der GV-Obmann berichtet, dass es bisher drei Belegungen einer Sozialwohnung gab: ein Scheffauer, ein Klient der Diakonie Kirchbichl und zuletzt ein Gewaltopfer aus Ellmau. Ursprünglich wurde vom Gemeindeverband entschieden, dass die Vergabeentscheidung durch den Standortbürgermeister, den GV-Obmann sowie den Sprengelarzt erfolgt. Im Fall der Frau aus Ellmau kam es zu keiner Kommunikation zwischen dem Obmann und dem Bürgermeister. Der Sprengelarzt hätte hier keine Empfehlung abgeben können, da das Opfer die Gewalttaten weder beim Arzt noch bei der Polizei gemeldet hatte. Nachdem die Frau in die Sozialwohnung eingezogen war, stellte sich heraus, dass der zuständige Standort-

bürgermeister gegen eine solche Aufnahme gewesen wäre. Die Mieterin war 15 Tage in der Wohnung und wurde anfangs von der EVITA-Beratungsstelle für Frauen betreut. Eine Meldung an die Polizei von unserer Seite war aus Datenschutzgründen nicht möglich.

Um die Vergabe der Sozialwohnungen künftig gezielter durchführen zu können, spricht sich der GV-Obmann dafür aus, dass der Standortbürgermeister als Erstentscheider fungieren sollte, da er die näheren Lebensumstände der betreffenden Gemeindebürger am besten einschätzen kann.

Eine konkrete Vorgangsweise zur Vergabe der Sozialwohnungen soll ausgearbeitet und den Bürgermeister zugesandt werden. Bürgermeister Christian Tschugg ist ebenfalls dafür, dass der Standortbürgermeister hier erstzuständig ist.

Man hat im Fall dieser Mieterin gesehen, dass eine Anzeige bei der Polizei im Fall von Gewalt vermieden wird, weil das Opfer damit rechnet, dass die Situation dann noch schlimmer wird. Bei der Aufnahme (sechs Wochen) eines Klienten der Diakonie Kirchbichl erwies sich der Kontakt mit der Bezirkshauptmannschaft Kufstein als vorbildlich und auch die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Diakonie verlief reibungslos.

Bei künftigen Bewerbern müssen rasch alle Kontaktdaten des Mieters vorliegen. Die Monatsmiete wird vorab eingehoben, erfolgt der Auszug früher, wird die Differenz zurückerstattet.

Die bisherigen Nachfragen bestätigen den Bedarf an Sozialwohnungen in der Region offensichtlich.

6) Covid-19: Aktuelle Situation und Maßnahmen im Pflegeheim Scheffau

Der Pflegedienstleiter berichtet, dass sowohl Bewohner als auch Mitarbeiter derzeit covidfrei sind. Die Schutzmaßnahmen bleiben gleich. Die Besuchszeiten beschränken sich weiterhin auf die Nachmittagszeit von 13.00 – 17.00 Uhr. Das Besuchsmanagement erfolgt an den Wochenenden lückenlos, während der Woche stichprobenartig. Die Maskenpflicht besteht weiterhin. Schutzmaterial ist nach wie vor genug im Heim vorhanden.

Eventuell wird im August wieder eine Impfung für die Bewohner angeboten, Mitarbeiter können sich ebenfalls im Haus impfen lassen. Das Land Tirol machte bereits Druck, im April/Mai zu impfen, die hiesigen Hausärzte sprachen sich aber dagegen aus, weil es im Herbst besser angepasste Impfstoffe geben soll. Es besteht sogar Hoffnung auf eine kombinierte COVID-Grippeimpfung.

Inzwischen laufen viele Impfbestätigungen ab. Nach wie vor besteht für Mitarbeiter der 3 G-Nachweis sowie die Pflicht für den Gesundheitscheck vor Dienstantritt.

Für Heime besteht die Sonderregelung, dass es keine Limits an kostenlosen Tests für Mitarbeiter und Besucher gibt. Zehn bis zwölf Mitarbeiter (ohne gültigen Impfnachweis) werden von den Testungen betroffen sein, was sich vor allem an den Wochenenden wieder schwierig gestalten wird. Pflegemitarbeiter bekommen die Tests zwar immer bezahlt, der Zugang zum Test außer Haus könnte eventuell aber erschwert sein.

Die Personalvertretung berichtet von teilweise unverantwortlichem Verhalten von nicht geimpften Mitarbeitern im Wohnbereich 2 (aufgeschnittene FFP2-Masken), was von GR Gerhard Schermer scharf verurteilt wird.

Der Heimleiter wirft ein, dass man bei Mitarbeitertests nach wie vor noch immer sehr großzügig ist, allerdings werden keine Zutrittstests gemacht.

Mieter des Betreuten Wohnens, die Symptome aufwiesen, durften sich im Pflegeheim ebenfalls testen lassen.

Die Maskenpflicht wird zur immer größeren Belastung für die Mitarbeiter beim Umgang mit den Bewohnern. Auch Besucher sind oft nicht einsichtig, dass sie im Wohnbereich dauerhaft Maske tragen müssen. Deshalb sind durchgehende Kontrollen weiterhin wichtig.

Ab einem positiven Fall im Haus, wird wieder das tägliche Besuchsmanagement eingeführt.

Auch PCR-Tests wurden im Haus durchgeführt. Da der Pflegedienstleiter die Proben direkt in Innsbruck abgegeben hat, war bereits nach vier Stunden das Ergebnis da.

7) Informationen bzgl. „Betreutes Wohnen“

- Die Alltagsbetreuung im Betreuten Wohnen berichtet, dass eine Mieterin am 20. Juni einzieht, sodass nur noch die Einzimmereinheit von Hans-Peter Salvenmoser frei ist. Laut Aussage seines Sachwalters wird er im Laufe dieses Jahres nicht mehr einziehen und es ist fraglich, ob er nicht nochmals im Haus Sebastian in Kieferfelden eine Verlängerung seiner Therapie erhält. Deshalb stellt sich die Frage, ob der Gemeindeverband weiter auf die Betreuungspauschale verzichten will und was geschieht, wenn Herr Salvenmoser eine nochmalige Verlängerung seines Rehaaufenthaltes erwirken kann.
Es wird beschlossen, dass ab Juli 2022 die Betreuungspauschale eingehoben wird und gegen Ende des Jahres eine Frist gesetzt wird, ab wann Herr Salvenmoser den Anspruch auf Top 15 bei Nichteinzug verliert. Letzteres sollte auch mit der GHS abgeklärt werden.
- GR Josef Schachner verweist darauf, dass sich die Türen am Gang für gehbehinderte Mieter (mit Rollator oder Rollstuhl) nur sehr schwer öffnen lassen und fragt an, ob es die Möglichkeit gäbe, diese nachrüsten zu lassen, damit sie auf Knopfdruck automatisch aufgehen. Dies wird bis zur nächsten GV-Versammlung mit der GHS abgeklärt, auch wie eine mögliche Aufrüstung der Türen kostenseitig verteilt bzw. wie dies an die Mieter kommuniziert würde (Mietersammlung?).

8) Beschlussfassung über die Durchführung von Investitionen

- Da mittlerweile mehr Mitarbeiter im Pflegeheim tätig sind, muss eine neue Spindanlage mit 10 Spints im Keller (Umkleide Reinigung) angeschafft werden. Das Angebot der Firma Kaiser und Kraft beläuft sich auf 3.430 EUR.
- Die Küche benötigt eine neue Reinigungsmaschine, laut Angebot der Firma Hollu um 2659 EUR, sowie einen Stabmixer für 821 EUR.

Die Investitionen werden einstimmig beschlossen.

9) Beschlussfassung hinsichtlich einer allfälligen Umschichtung der liquiden Mittel

Auf Nachfrage bei drei Banken bezüglich der Veranlagung von 350.000 EUR auf einem Sparbuch (Bindung 12 Monate) ergaben sich folgende Angebote:

- Raiffeisenbank Söll/Scheffau: Zinssatz von 0,06 %
- Sparkasse Kufstein: Zinssatz von 0,025 %
- Volksbank Tirol: Zinssatz von 0,00 %

Nach kurzer Diskussion wird einstimmig beschlossen, dass das Geld vorerst auf dem Girokonto bleibt.

10) Termine und Veranstaltungen

- Am 11./12. Juni findet ein zweitägiger Betriebsausflug nach Südtirol statt (27 Anmeldungen), am 20. Juni ein eintägiger Ausflug nach Südtirol (25 Anmeldungen).
- Im Sommer ist ein Ausflug auf die Hohe Salve mit jenen Heimbewohnern geplant, die noch mobiler sind. Im August stünden dafür auch einige Feriapraktikanten als Begleiter zur Verfügung. Der Transport bei den Ausflügen ist ein immer größeres Problem, vor allem für Rollstuhlfahrer (begrenzte zeitliche Kapazitäten des Roten Kreuzes).
- Für die Bewohner des Betreuten Wohnens sind ein Ausflug und ein Fest geplant.
- Die Fronleichnamsprozession wird heuer am Begegnungsplatz des Sozialzentrums Halt machen.
- Das Mitarbeiteressen des Wohnbereichs 2 sowie der Reinigung steht noch aus.
- Ein Alleinunterhalter (Mr. Oldy Man – Helmut Weiß) ist für drei Nachmittage gebucht.

11) Anträge, Anfragen und Allfälliges gemäß § 35 (4) TGO 2001

- Der Heimleiter berichtet, dass eine Überprüfung der Lohnabgaben und -beiträge durch die Finanzaufsichtsbehörde stattgefunden hat. Dabei ergab sich eine Differenz von 0,00 EUR.
- Wohnbereichsleiter Günther Markus wurde vor drei Monaten von einem Hund gebissen und hat bei der Halterin Schadenersatz eingefordert. Das Pflegeheim hängt sich an diese Forderung an, da der Krankenstand des Wohnbereichsleiters 2.180 EUR Schaden verursachte.
- Bezüglich der Möglichkeit, im Winter auf das Atriumdach zu gelangen, war ursprünglich der Bau einer Überdachung des Ausstiegs geplant. Unter Umständen ließe sich das Problem aber auch mit Heizmatten lösen. Der GV-Obmann will sich diesbezüglich mit der Spenglerei Weiss in Verbindung setzen. GR Gerhard Schermer stellt hier die Energiekostenfrage in den Raum. Im Notfall würde auch die Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr Söll Abhilfe schaffen.
- Im Betreuten Wohnen soll die Brandmeldeanlage aufgeschaltet werden. Aufgrund eines Übermittlungsfehlers zwischen der GHS und der Firma Siemens ist man hier etwas in Verzug geraten.
- Das Land Tirol hat dem Gemeindeverband eine COVID-Rückerstattung von 46.009,09 EUR genehmigt.

Die Sitzung ist ab Punkt 12 nicht mehr öffentlich.